Ich les' online.
NRWZ.de

Salzhaltiges Granulat verursacht Hautreizung

Falsche Ladung ruft Gefahrgutzug der Feuerwehr auf den Plan

ZIMMERN, 19. Juli (fw/gh) - Zu einem vermuteten Gefahrgutunfall im Interkommunalen Gewerbegebiet in Zimmern musste die Feuerwehr Rottweil ausrücken. Ein fälschlich angelieferter, zuerst nicht identifizierbarer Stoff rief Hautreizungen hervor.

Mit Vollschutzanzügen wurde das undefinierbare Granulat vom zuständigen Gefahrgutzug der Feuerwehr Rottweil untersucht.

Foto: fw

Der für den ganzen Landkreis Rottweil zuständige Gefahrgutzug der Feuerwehr Rottweil rückte unter Einsatzleiter Stadtbrandmeister Rainer Müller aus, ebenso die Gemeindefeuerwehr Zimmern unter Kommandant Volker Schwab. Zur Einsatzleitung wurde die Führungsgruppe der Feuerwehr Rottweil mitalarmiert.

Ein undefinierbarer Stoff, bei dessen Entladung ein Leck enstanden war, rief ätzende Reaktionen auf der Haut eines Mitarbeiters hervor, so die Lage vor Ort.

Das Fahrzeug mit seinem Überseecontainer war nicht als Gefahrguttransporter gekennzeichnet. Auch aus den Frachtpapieren konnte der wohl falsch angelieferte Stoff nicht identifiziert werden.

Die Feuerwehr musste das Gebäude räumen, die Einsatzstelle absperren und unter Vollschutzanzügen das ausgetretene Granulat auf Giftigkeit und Explosionsgefährlichkeit untersuchen sowie die pH-Werte messen.

Alle Messergebnisse waren negativ und zeigten keine Gefahr für Mensch und Umwelt an. Auch das an der Einsatzstelle eingetroffene Gewerbeaufsichtsamt und die vom Rottweiler Rettungsdienst entsandte Chemikerin konnten keine Gefahren feststellen. Nach genauer Probenentnahme des ausgetretenen Granulats war man sich am Ende einig, dass die Firma eine völlig falsche Lieferung erhalten hatte.

Die 25 Tonnen Ladung in Säcken bestand wohl schlicht aus salzhaltigem Granulat.

Der Einsatz aller Einsatzkräfte verlief schulmäßig und die Zusammenarbeit zwischen Einsatzleiter Müller unterstützt durch seine Führungsgruppe, Firmenleitung, Rettungsdienst, Polizei, Gewerbeaufsicht und Bürgermeister Emil Maser war sehr gut. Alle Maßnahmen wurden miteinander abgestimmt und mit Erfolg durchgeführt, meldete anschließend die Feuerwehr.